

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1944**

132 (14.5.1944) Sonntag-Ausgabe

Verlagsdruckerei: Karlsruhe 3-4, Fernsprecher 797 bis 799 und 802 bis 803. Postfach: Karlsruhe 2888 (Anzeigen), 8783 (Reklamations), 2935 (Buchhandlung)...

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Karlsruhe, Sonntag, den 14. Mai 1944

Kreisausgabe Rastatt

Ercheinungswelle: „Der Führer“ erscheint wöchentlich 7 mal als Wochenzeitung, und zwar in fünf Ausgaben: Saubausgabe, Gauausgabe, Kreisausgabe für den Kreis Rastatt, Kreisausgabe Rastatt, Kreisausgabe Rastatt...

Einzelpreis: Sonntag-Ausgabe 15 Rpt.

18. Jahrgang / Folge 132

Jäger und Zerstörer sekten den Terrorbomben schwer zu Die erbitterten Luftschlachten am Freitag - 800 Mann fliegenden Personals abgeschossen - „Der Himmel war voll von Fallschirmen“

Berlin, 13. Mai. Die deutsche Luftverteidigung hat in den Freitagsmorgensstunden im Kampf gegen nordamerikanische Bomberverbände und deren starken Nachschub neue bedeutende Abschussfolge errungen. Mit mindestens 91 vernichteten Flugzeugen, davon 78 viermotorigen Bombern, verlor der Feind in knapp vier Stunden bei keinem Landstreifenflug bis in den Raum Sachsen rund 800 Mann fliegenden Personals.

Der Himmel war voll von Fallschirmen, das es ausfiel, als ob es eine Art Bombe wäre, auf der man zu Fuß bis zum Erdboden hinuntersteigen konnte. So berichtet einer der Teilnehmer am Terroranflug der Nordamerikaner am Freitag gegen Mitteldeutschland und Böhren. Da es sich bei einer derart großen, eines so nachhaltigen Einbruchs hinterlaufenden Zahl von Fallschirmen in der Hauptphase um aussehenslose Belagungen vermindert oder doch unwahrscheinlicher Feindbomber nebelhaft haben muß, verhielt man sich in einem anderen feindlichen Bericht: „Erst trugen die Bomber waren nicht leicht“ er richtig. Das wird mit 42 Bombern und 10 Radflugzeugen abge-

mähig ausgedrückt. In Wirklichkeit waren es jedoch, wie der Bericht des DLR, angibt, 78 viermotorige und 18 andere Flugzeuge. Nebenfalls haben die Amerikaner wieder einmal erfahren, daß die deutsche Luftwaffe noch über eine geradezu überragende Stärke verfügt, überraschend wenigstens für die Defektivität der Feindbomber, der man schon so oft die fast völlige Vernichtung unserer Radflugzeuge und ihrer Produktionsstätten verhielt hat. Selbst die feindlichen Kommentare zu den Luftkämpfen am Freitag über dem Reichsgebiet mißten aber außerordentlich deutlich, über weite Räume gehende Luftschlachten berichten, über Jägerangriffe von „wilder Ver-

bissenheit“, alles in allem über eine „äußerst starke Luftabwehr“. Vier Stunden lang mußten sich die USA-Formationen fast ununterbrochen gegen die sich anstreifenden deutschen Jäger und Zerstörer zur Wehr setzen. Diese stießen zum Teil, wie eine britische Agentur meldet, „in Gruppen von 30 bis 40 Maschinen aus großen Höhenlagen herunter, und nachfolgende Piloten flogen einzeln oder in Paaren die Bomber aus von unten an. Die Folge war, daß sich ein Teil der feindlichen Bomber schon unterwegs seiner verderblichen Last entledigte und auf den Weiterflug verachtete. Die übrigen erlebten auch weiterhin dramatische Kämpfe, in denen immer wieder vor allem Großbomber explodierten und abstürzten. Rechnet man die „stillen Verluste“ und die schweren Beschädigungen weiterer anstreifender Flugzeuge hinzu, so wird die USA-Luftwaffe in ihrer „Wochenbilanz“ wohl aber abel wieder einen „schwarzen Freitag“ verzeichnen müssen.

Wenn sie kommen...

Von Franz Moraller

Ob sie kommen oder nicht - das ist eine Frage, deren eindeutige Beantwortung nur ganz wenigen Menschen möglich wäre - aber die schweigen natürlich aus naheliegenden Gründen. Es sieht, wenn man aus sichtbaren Vorgängen wie z. B. den Luftangriffen gegen unsere Verkehrsnotenpunkte und Nachschublinien im Westen gewisser Rückschlüsse ziehen will, augenblicklich wieder so aus, als ob sie ernsthaft gewillt wären, sich ins große Abenteuer zu führen - aber das kann natürlich auch wieder eitel Spiegelscheiterei und Bluff sein, denn auf diesem Gebiet sind sie zweifellos größere Künster als auf dem militärischen. Aber lassen wir für diese Betrachtung einmal alle Spekulationen um das Ob oder Ob nicht beiseite und nehmen wir an, sie würden den Sprung ins Dunkel des Invasionrisikos tatsächlich wagen...

Perrosität, welche die Doffentlichkeit der Feindländer in eine tiefame geistige Verfassung versetzt hat, die zwischen großpredigerischer Ueberheblichkeit und kleinlauter Angst vor dem eigenen Courage pendelt. Denn daß dieses Unternehmen etwas Einmaliges ist und im Falle seines Mißlingens niemals mehr wiederholt werden kann, das weiß der Gegner genau so gut wie wir. Und ebenso ist es ihm bekannt, daß für ihn ein halber Erfolg, etwa im italienischen Stile, um nichts besser wäre als ein totales Scheitern, denn eine weniger großen Vorkämpferischen Kampfphase zu gewinnen wäre für ihn schlimmer noch als eine abgeschlossene. Damit wäre der ganze, riesenhafte Aufwand mit einem Schlag sinnlos verfallen und unterläge zudem einer zwangsläufigen Abnützung, deren laufender Ausgleich jede militärische Aktivität an irgend einer anderen Stelle des Kampffeldes Erde für immer ausschließen würde. Ueber die Folgen einer Invasion aber, die früher oder später in einem Dünkrise endete, brauchen wir überhaupt nicht zu reden.

Der Feind in Italien zu Fesselungsangriff großen Stils angetreten

Zunehmende Festigkeit der Schlacht - Nachtruppen bei Sewastopol besetzen den Lufttransport der deutsch-rumänischen Verbände Bei den vorbereitenden anglo-amerikanischen Luftangriffen im Westen vom 1. - 10. Mai 182 Flugzeuge abgeschossen

Aus dem Führerhauptquartier, 13. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht ist bekannt: In der letzten Nacht griff ein schwächerer britischer Bomberverband Ziele im nordwestlichen Küstengebiet und in Belgien an, 13 viermotorige Flugzeuge wurden durch Nachjäger abgeschossen. Die ankommenden starken Angriffe britischer nordamerikanischer Bomber gegen die besetzten Westgebiete können als Vorbereitung der Invasion betrachtet werden. In der Zeit vom 1. bis 10. Mai verlor der Gegner dabei 182 Flugzeuge, darunter 120 viermotorige Bomber.

Freundschaft bestimmten Beziehungen des Reiches zur Slowakei. In den Besprechungen mit dem slowakischen Staatspräsidenten und dem slowakischen Ministerpräsidenten, an denen der Reichsminister für Auswärtige von Ribbentrop und Generalfeldmarschall Keitel teilnahmen, gab der Führer seiner Entschlossenheit Ausdruck, den uns von den Feinden des Reiches und seiner Verbündeten angezwungenen Krieg im Osten und Westen bis zum siegreichen Ende konpromißlos durchzuführen und dann jene Grundzüge zu verwirklichen, die den großen und kleinen Völkern ein unabhängiges und gesichertes Leben, frei von jüdischen Volksauswüchsen und von kapitalistischer und bolschewistischer Unterdrückung, gewährleisten.

Am Abend des 12. Mai waren die slowakischen Staatsmänner mit den Herren ihrer Verwaltungen sowie der slowakischen Gesandten in Berlin, Germa, und der deutsche Gesandte in Preßburg, Ludin, Gäste des Reichsaussenministers.

Die weiteren Diktator fanden keine Kampfhandlungen von Bedeutung statt. Aus dem Kommando von Nettuno werden bei aufeinander beiderseitiger Artillerietätigkeit nur örtliche Kämpfe gemeldet. In der Südküste trat der Feind östlich des Golfes von Gaeta bis in den Raum nordwestlich Capri mit starken Kräften, von heftigem Artilleriefeuer, zahlreichen Panzern und Schlachtschiffen unterstützt, zu einem Ablandungs- und Fesselungsangriff größten Stils an. Es entwickelten sich schwere Kämpfe, in denen Verluste einige Höhenstellungen mehrfach den Besizer wechselten. Durch den Einfluß neuer Kräfte auf beiden Seiten nimmt die Schlacht an Heftigkeit dauernd zu.

Die entscheidende Frage lautet also nur noch: Wird die kommende Welt bolschewistisch oder nationalsozialistisch sein? Der wesentliche Unterschied ist der, daß der Bolschewismus keine nationale Bewegung, sondern eine internationale Ideologie ist. Deshalb werde er auch niemals an Ländergrenzen halt machen, und es sei lächerlich zu glauben, daß der Bolschewismus jemals seine ursprüngliche Absicht, die Erziehung der jüdischen Welt herrschaft, auf dem Weg über die bolschewistische Revolution, aufgeben würde. Sein nächstes Ziel sei die Überwindung des europäischen Kontinents. Die Folge hiervon wäre, daß der deutsche Arbeiterbewegung für die Weltrevolution herstellten und der deutsche Soldat sich in die bolschewistische Revolutionsarmee einreihen müßte.

Als Nationalsozialist kann man nur Soldat sein Und als Soldat kann man nur Nationalsozialist sein - Der Gauleiter sprach auf einer Fahnenjunker-Schule

Strasbourg, 13. Mai. Die engen Beziehungen zwischen Partei und Wehrmacht im Kampf um die Zukunft bilden den Gegenstand einer Rede, die Gauleiter Robert Wagner vor einer Fahnenjunker-Schule in unserem Gau hielt. Sie legt sich zusammen aus Sätzen unseres Volkes aller Altersklassen, vom 18. bis 46. Lebensjahr, zumeist an der Front hervorgegangen bewährten Soldaten, von denen mehrere das Deutsche Kreuz in Gold und eine große Anzahl das EK 1 tragen.

Der General, der den Gauleiter begrüßte, ein schwererleibter Ritterkreuzträger, gab seiner besonderen Freude darüber Ausdruck, daß der Gauleiter außer anderen führenden Männern der Partei, die durch Vorträge die politische Schulung des Offizier-Nachwuchses übernahmen, in seiner Eigenschaft als einer der ersten Gefolgsmänner des Führers und zugleich als alter Soldat und Offizier des Hunderttausend-Mann-Heeres spreche.

Die entscheidende Frage lautet also nur noch: Wird die kommende Welt bolschewistisch oder nationalsozialistisch sein? Der wesentliche Unterschied ist der, daß der Bolschewismus keine nationale Bewegung, sondern eine internationale Ideologie ist. Deshalb werde er auch niemals an Ländergrenzen halt machen, und es sei lächerlich zu glauben, daß der Bolschewismus jemals seine ursprüngliche Absicht, die Erziehung der jüdischen Welt herrschaft, auf dem Weg über die bolschewistische Revolution, aufgeben würde. Sein nächstes Ziel sei die Überwindung des europäischen Kontinents. Die Folge hiervon wäre, daß der deutsche Arbeiterbewegung für die Weltrevolution herstellten und der deutsche Soldat sich in die bolschewistische Revolutionsarmee einreihen müßte.

Die Schwerter für U-Bootkommandanten

DNB, Berlin, 13. Mai. Der Führer verleiht am 9. Mai 1944 das Eisenkreuz mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Kapitänleutnant Albert Brandt, Kommandant eines U-Bootes, als 66. Soldaten der deutschen Wehrmacht. Kapitänleutnant Brandt hat an seinen Namen, der bei der deutschen U-Bootwaffe eine große, besonderen Klang besitzt, zwei Höchstleistungen geknüpft. Er ist der erfolgreichste U-Bootkommandant des Mittelmeeres und zugleich der Kommandant, der die meisten Kriegsschiffe versenkt hat, nämlich nicht weniger als drei Kreuzer und zwölf Zerstörer. In dieser bisher einmaligen Leistung kommt ein weiterer sehr beachtlicher Verdienst hinzu: 20 bemannete Fracht- und Transportschiffe des Feindes mit zusammen 115.000 BRT, haben dem Boot Brandts zum Opfer. Schließlich haben auf dieser überaus eindrucksvollen Expedition noch zwei abgeschossene Flugzeuge.

Es bestanden aber gute Gründe für die Heberzeugung, daß es nie dahin kommen werde, mögen zeitweise auch äußerliche Umstände nicht zu unseren Gunsten sprechen. Entscheidender als Masse und Material seien die unwägbaren Werte der Völker. Dazu gehören zunächst die rassistischen Werte. Aus unserem Volk seien ungleich mehr hervorragende Persönlichkeiten hervorgegangen als aus irgendeinem anderen, von der stumpfen Masse des östlichen Gegners gar nicht zu reden. Weiter spreche für unseren Sieg die Überlegenheit unserer Weltanschauung, die eine geniale Zusammenfassung der Gesetze der Natur darstelle. Unsere Feinde hätten deren gewaltige magnetische Kraft sehr wohl erkannt und versucht, sie durch hermetische Abschließung vor ihren Völkern fernzuhalten. Dennoch sei sie wirksam.

Die härteste Garantie für unseren Sieg sei und bleibe aber die der Führer. Auf Grund seiner persönlichen Beziehungen zu ihm seit zwei Jahrzehnten wisse er, der Gauleiter, daß Adolf Hitler zu den wenigen ganz Großen der Geschichte zähle, die aus Berufung im Auftrag eines Höheren handelten. Es wäre deshalb töricht anzunehmen, daß eine solche Persönlichkeit bei ihm gewordenen Auftrag nur etwa bis zu einem gewissen Datum zu erfüllen hätte. Es wäre auch lächerlich anzunehmen, daß das Glück sie stößig verlassen würde. Einer Persönlichkeit mit einer heranzogenen Mission habe auf die Dauer das Glück an der Seite, mögen auch gelegentlich Rückschläge an sie herantröfen und möge der Kampf wahrhaft titanische Kräfte fordern. Meiner, Adolf Hitler verleihe über diese Kräfte. Selbst wenn man einmal annehmen wollte - das wir in diesem Krieg unterliegen würden, die Wahrheiten und Erkenntnisse eines Adolf Hitler würden fortwirken über die Jahrhunderte.

Der Redner gab schließlich seiner Heberzeugung Ausdruck, daß unsere Soldaten die Härte und Ausdauer besitzen, die den Sieg verbürgen. Sie besitzen sie deshalb, weil sie mühten, um was der Kampf gehe. Die weitere Festigung der nationalsozialistischen Gedankenswelt sei z. B. das wichtigste Erfordernis für unser Volk und auch für unsere Soldaten. Und mit dieser Gedankenswelt werde Deutschland zu neuer Macht und Größe aufsteigen.

Auch wir leben in diesen Tagen in einer besonderen Spannung. Wer sie ist anderer Art. Auf uns ruht nicht der Zwang, auf Geduld und Verdröß und die Welt nicht gegen bessere Einsicht ein Unternehmen starten zu müssen, dessen Ausgang im Zweifelstetig durchführbaren Risiko liegt. Auf uns warten nicht die unbefangenen Gefahren eines waffenstarken Verteidigungsraumes, von dem man weiß, daß er mit Heberziehungen tödlicher Art gefüllt ist, gegen die man aber auch bei größter Sorgfalt der Vorbereitung keine Möglichkeiten des Scheiterns und der Sicherung hat, weil er erst preisgibt, wenn es zur Unzeit, zu spät ist. Wir wissen, daß seit der Stunde, da im Juli 1940

Der letzte Brite fluchtartig den Strand von Dunkirk verlassen hat, von unserer Führung kein einziger Tag verschlafen worden ist...

Und obwohl wir uns nicht darüber täuschen, daß der Gegner auch nichts verläumt hat, um seine Landung unter allen Umständen durchzuführen...

Kein Zweifel, daß der Gegner, wenn er bereit ist, rücksichtslos das Leben ungezählter Soldaten zu opfern, an einzelnen Stellen die Landung erzwingen kann.

Der Saatschank des Wintergetreides, das ja unter Zwangsvertrieb in der Ostfront und die bisherige Witterungsverhältnisse dieses Jahres...

Es ist heute nicht mehr möglich, vor der Einleitung eines Feldzuges ein delphisches Orakel zu betragen, obwohl man manchmal beim Lesen der Zeitungsseiten den Eindruck bekommen könnte...

London bestätigt die Sowjetansprüche im Norden H.W. Stockholm, 13. Mai. Die Londoner Evening News...

H.W. Stockholm, 13. Mai. Die Londoner Evening News erklären, von diplomatischer Seite erfahren zu haben, daß die Sowjetunion...

Aus diesen beiden englischen Angaben ist klar ersichtlich, daß es sich um einen feinen imperialistischen Plan der Sowjets zur endgültigen Festsetzung in Norwegen handelt.

Die Mehrheit der großen schwedischen Mächte verneint zwar weiterhin zu der für Schweden schicksal entscheidenden Frage der sowjetischen Ansprüche auf Norwegen Stellung zu nehmen.

Polizeistation in Fez von marokkanischen Nationalisten zerstört B. Wien, 13. Mai. Um neuen Unruhen in der heiligen Stadt Fez zu begegnen, hatten die mauritanischen Behörden...

# Erzeugen, abliefern und sparsam wirtschaften!

Die Parole für das Ernährungswirtschaftsjahr 1944 — Das deutsche Volk kann beruhigt in die Zukunft sehen

\* Berlin, 13. Mai. Reichsernährungsminister Bader sprach am Samstagabend im Großdeutschen Rundfunk über die Ernährungslage.

Entscheidend für die Gleichmäßigkeit und die Sicherheit unserer Ernährung ist in erster Linie neben dem Beitrag der besten Gebiete unserer eigener Raum oder — mit anderen Worten — die Leistung unserer deutschen Landwirtschaft...

Der Verbraucher seinerseits muß sich darüber klar sein, daß er heute mehr als je sparsam mit Nahrungsmitteln umgehen muß.

Gleich kann es einmal auf dem einen oder anderen Ernährungsgebiet Schwamm geben — wie es eben in diesem Jahr bei Kartoffeln und Gemüse der Fall gewesen ist —, aber insgesamt gesehen, können wir mit Recht der Zukunft sein, daß wir es auf dem Ernährungsgebiet nach wie vor schaffen werden.

\* Rom, 13. Mai. Aus den von Anglo-Amerikanern besetzten süditalienischen Gebieten treffen immer neue erfülltere Augenzeugenberichte ein über die fortschreitende Bolschewisierung des gesamten öffentlichen Lebens.

Für Arme gibt es keine Lebensmittel Die 20jährige Gilda Balsamini aus Madaloni bei Neapel, die in dieser Stadt in einer Maskaronen-Fabrik arbeitete, konnte nach langer beschwerlicher Wiedergang, abgemagert wie ein Skelett, die deutsche Klinik erreichen.

## Protest der orthodoxen Kirchen gegen Moskau

Empfang der ukrainischen Kirchenfürsten auf der Krakauer Burg

\* Krakau, 13. Mai. Generalgouverneur Dr. Frank empfing in Anwesenheit von Vertretern der Regierung und Generalgouvernements mit dem Chef der Regierung, Staatssekretär Dr. Böhler an der Spitze...

Anläßlich des Empfanges beim Generalgouverneur unterbreiteten die orthodoxen Kirchenfürsten im Namen des Episkopates der West- und der vielen Millionen Gläubigen ihrer Kirche Erklärungen über die Haltung der orthodoxen Kirchen gegen die Moskauer Orthodoxen.

heiten gehören. So muß es aber auf jeden Fall auch bleiben; denn nur das, was an Lebensmitteln in die Hände der arbeitsfähigen Bevölkerung fließt, kommt der Allgemeinheit wirklich zugute.

Der Verbraucher seinerseits muß sich darüber klar sein, daß er heute mehr als je sparsam mit Nahrungsmitteln umgehen muß.

Sachlich wiederholt sie im wesentlichen die in der früheren schwedischen Antwort auf die englisch-amerikanische Note dargelegten Gründe, die den heraus sich Schweden nicht zur Erfüllung der zugewiesenen wirtschaftlichen Unterwerfung bereitwillig konnte.

Die amerikanische Note dargelegten Gründe, die den heraus sich Schweden nicht zur Erfüllung der zugewiesenen wirtschaftlichen Unterwerfung bereitwillig konnte.

Staat Lohn und Nahrung Sowjetlied Der Elektromechaniker Timo Andreotti aus Salerno erzählte nach seiner eeländeten

Staat Lohn und Nahrung Sowjetlied Der Elektromechaniker Timo Andreotti aus Salerno erzählte nach seiner eeländeten

## Südtalien lernt die Bolschewisten kennen

Zunehmende Bolschewisierung des gesamten öffentlichen Lebens — Die hungernde Bevölkerung unter furchtbarem Terror

Rundt aus dem Baboglio-Kranken vor deutschen Kriegsärzten im fiesolischen: Am 16. Jahre bei den tödlichen Elektrotraumaten in Salerno angelegt und hatte vor dem Baboglio-Kranken für mich und meine Familie immer genessend zum Leben.

Der von einem italienischen Fischkutter im Tyrrhenischen Meer gerettete Granzer Antonio Baldajari aus Palermo, der mehrere Monate amangewiesene auf den Bazarischen Inseln abgelehrt hatte, bevor ihm die adrenerische Klinik glückte, berichtet folgendes:

Mißglückter Handreich kommunistischer Banden \* Berlin, 13. Mai. Nach dem Mislingen ihrer Ueberfälle auf die Adria-Inseln Spaz...

Die Parole für das Ernährungswirtschaftsjahr 1944 — Das deutsche Volk kann beruhigt in die Zukunft sehen

Es kann nicht oft genug wiederholt werden, daß kleine und manchmal kleine Mehrablieferungen bei Getreide, Desfrüchten, Kartoffeln und namentlich Milch bei der hohen Zahl unserer deutschen Betriebe große Summen ergeben werden.

Den Amerikanern wird hier befehleigt, daß ihre enormen Material- und Menschenopfer, die ja nach zahlreichen früheren Methoden aus London und Washington den Anstoß zu den Erpressungen gegen Schweden und andere Neutrale gegeben haben und immer wieder von feindlicher Seite in die Diskussion einbezogen werden, nicht den erhofften Nutzen erbracht haben.

Aus der schwedischen Erklärung ergibt sich insgesamt ein antiquarisches Bild von der Unverlässigkeit, Unorientiertheit und Verbeßtheit der englisch-amerikanischen Presse, die ohne von ihren Regierungsstellen behindert zu werden, monatlich systematisch die wildsten Angriffe und Anklagen gegen ein kleines neutrales Land losläßt und ihre Dummheit an den wildsten Trophäen aufweist.

Die amerikanische Note dargelegten Gründe, die den heraus sich Schweden nicht zur Erfüllung der zugewiesenen wirtschaftlichen Unterwerfung bereitwillig konnte.

Der von einem italienischen Fischkutter im Tyrrhenischen Meer gerettete Granzer Antonio Baldajari aus Palermo, der mehrere Monate amangewiesene auf den Bazarischen Inseln abgelehrt hatte, bevor ihm die adrenerische Klinik glückte, berichtet folgendes:

## Neue Ritterkreuzträger

DNB, Berlin, 13. Mai. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Fren...

Der Reichsstudentenfürher gibt in dem Tagesbefehl dann bekannt, daß als neue Einrichtung künftig die erfolgreichsten Kameradschaften des Studententums unter gleichzeitiger Verleihung der Rabe zum „Reichskameradschaft“ erhoben werden.

200 000 Norditaliener für die D.L. Bewaffnetes Korps aus jungen erprobten Kräften O Mailand, 13. Mai. Seit Oktober 1943 bis heute haben sich, wie die Abendausgabe des „Corriere della Sera“ schreibt, mehr als 200 000 Italiener freiwillig der Drantationstod zur Verfügung gestellt.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe Verlagsdirektor: Ernst Kunz, Hauptschriftleiter: Franz Moraller, Stellv. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Bräuner, Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m. B. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültig

## Kurz gefaßt:

Auf Veranlassung des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley fand eine Arbeitsbesprechung des Hauptbildungsamtes der NSDAP unter Leitung von Oberdienstleiter Bruhn mit den Gaubildungsleitern der NSDAP...

Die japanischen Truppen in China stehen nach der Einnahme der Stadt Peking fest in der unmittelbaren Umgegend der an russischen und ukrainischen Truppen reichten Stadt Yonana.

Die japanische Luftwaffe steht zur Zeit in beständiger Offensivaktion gegen die amerikanischen Luftstützpunkte in China. So sind in der letzten Zeit die japanischen Bomberflugzeuge in der Gegend von Peking und in der Gegend von Tientsin in die chinesischen Provinzen Schensi und Kwangsi an und zerstörten stark.

In England habe man sich vollkommen an die neue Form der britischen Kriegsführung, nämlich an den Krieg gegen die Zivilbevölkerung, gewöhnt, heißt es in der englischen Wochenzeitschrift „New Statesman and Nation“.

Der Reichsleiter der D.A. in Italien kam, wie weiter berichtet, kürzlich insgesam nach dem D.A. und hatte auf Bitten des Reichsleiters eine Unterredung mit Präsident Roosevelt.

Die amerikanische Note dargelegten Gründe, die den heraus sich Schweden nicht zur Erfüllung der zugewiesenen wirtschaftlichen Unterwerfung bereitwillig konnte.

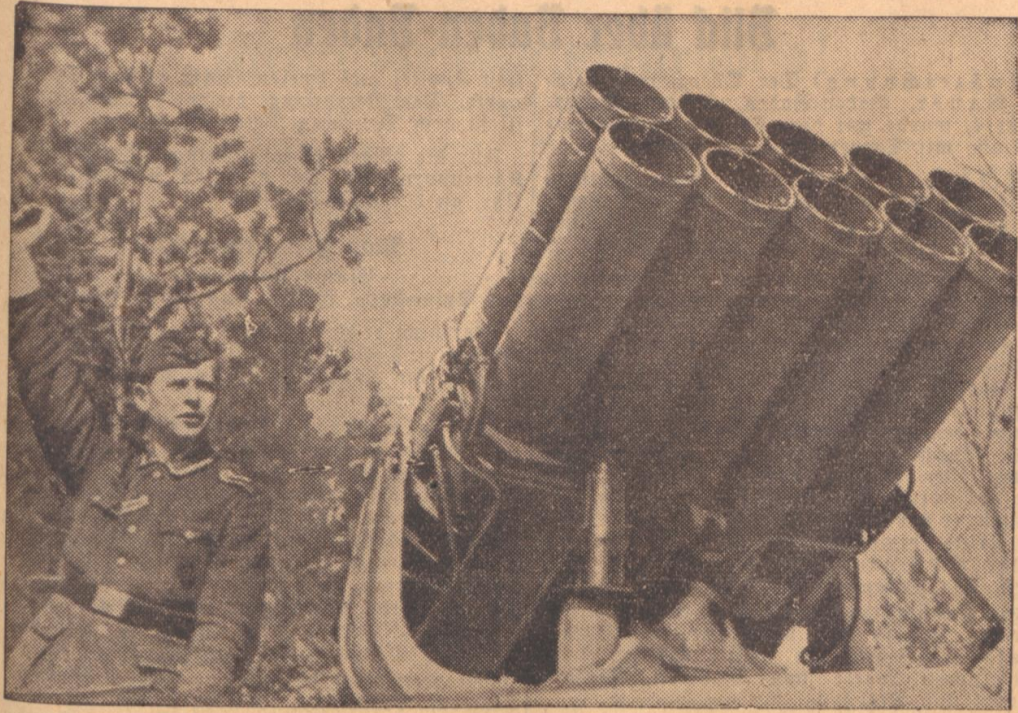
## Reichskameradschaften des deutschen Studententums

Tagesbefehl des Reichsstudentenfürhers \* Berlin, 13. Mai. Am Beginn des Sommererlebens des 5. Kriegsjahres erließ Reichsstudentenfürher Gauleiter Dr. Seel einen Tagesbefehl an die deutschen Studenten und Studentinnen.

„Im gegenwärtigen Wettkampf“, so erklärt Dr. Seel, „sollen die charakterlichen, geistig-politischen und weltanschaulichen Kräfte des deutschen Studententums und Altersrentums zur geistigeren Wirksamkeit gebracht und sichtbar vor der ganzen Nation für den Sieg eingesetzt werden.“

200 000 Norditaliener für die D.L. Bewaffnetes Korps aus jungen erprobten Kräften O Mailand, 13. Mai. Seit Oktober 1943 bis heute haben sich, wie die Abendausgabe des „Corriere della Sera“ schreibt, mehr als 200 000 Italiener freiwillig der Drantationstod zur Verfügung gestellt.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe Verlagsdirektor: Ernst Kunz, Hauptschriftleiter: Franz Moraller, Stellv. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Bräuner, Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m. B. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültig



Vom Feind gefürchtet: Werler auf Selbstfahrlafete

Zum Zeichen für den Batterieführer, daß der Werfer feuerbereit ist, hat der Unteroffizier den Arm erhoben. In der nächsten Sekunde werden die Raketen aus den Rohren steigen.

(PK-Aufnahme: Kriegsberichter Hoepner, Atl. Z.)

Der Reffer / Von W. M. Harg

Der Schoner „Christoph“ sima so laut unter, daß Senter, der einseitige Mann auf Auswand, nichts empfand als Staunen über das Meer, das zu ihm emportrieb. Am nächsten Augenblick war er nah, das Wasser schloß über ihm zusammen, und das Tafelwerk, an das er sich klammerte, zog ihn in die Tiefe. Also ließ er es los.

nur einmal sterben. Bis dahin war es Senter klar: wenn er selbst zum letztenmal ins Wasser rutschte, würde der Hund noch immer oben liegen. Er wurde böse, als er das befragt und er zog sich die Fäden aus und band sie an einer Schlinge um die Planke. Dann steckte er den Arm durch und legte den Kopf auf die Planke, genau wie der Hund. Und er triumphierte, denn er mußte: so konnte er es länger aushalten. Dann aber warf er einen Blick auf die See und Entsetzen erliefte ihn wieder.

Der feurige Vogel

Wie Spukgeschichten entstehen

Es war an einem Herbstabend, als die Gutsfrau von Brandenham über den dunklen Hof ging und plötzlich aus einem Schornstein des Herrenhauses einen feurigen Vogel flattern sah, der sich mit einem schrillen Pfiff in den Kronen der Parkbäume verlor. Nachdem sie ihren atemberaubenden Schreden überwinden hatte, lief sie ins Haus und traf auf der Diele ihren aufgeregten Mann, der ihr berichtete: In dem Amin von Gartenfaal ruft es!

ihren Mantel vom Haken und verließ die Wohnung, in der sogar eine Schallplatte zu spuken anfing. Als sie nach einer Stunde ruhiger zurückkehrte, war der Hausherr inzwischen gekommen und sie erzählte ihm ihr Erlebnis. Er hörte sie ruhig an, lächelte dann und gab ihr die Erklärung: Ein Agent für Radioapparate hatte die neue Wieterein aufgestellt, einen Apparat probeweise vorgeführt und damit eine Schallplattenhunde des Rundfunks an Gehör gebracht. Das Unterbrechen der Platte erklärte sich durch die Wieterein beim Aufstellen und Montieren...

Ein Sänger wurde zur Plage

Amseln richten großen Schaden an

Vor etwa 60 Jahren war die Amsel noch ein seltener Vogel, der sich aber heute dem Menschen angepasst hat und sich in seiner Nähe wohlfühlt. Das hat zu ihrer außerordentlich erhöhten Vermehrung geführt. Eine Amsel zieht jetzt jährlich von April bis Juni zwei bis drei Bruten, das sind acht bis zwölf Junge, groß. Den Baum- und Strauchbüschen, den dies immer größer werdende Amselvolk anrichtet, ist kaum abzuschätzen. Die Schuld an der großen Vermehrung der Amseln tragen die Menschen, weil sie ihnen das Leben erleichtert und den Feind der Amseln, den Sperber, allzusehr bekämpft haben.

Die „Heuschrecke des Nordens“

Ein Kapitel über unseren volkstümlichsten Käfer Von Walter Lammert

Unter den unzähligen Käferarten, die die Natur besoffern, kann bei uns der Weisfächer die größte Volkstümlichkeit für sich in Anspruch nehmen. Nicht nur bei uns: In allen Teilen der Erde, wo er heimisch ist, rechnet man ihn zu den Originalen der Tierwelt. Auch der große deutsche Humorist Wilhelm Busch schaltete den Weisfächer als Mitspieler in den lustigen Streichen von Max und Moritz ein, indem er den braunen Gefellen zum Schreden eines Schlafgemachs werden läßt, in das er verfrachtet worden war, um ihn dann abends bei „Richtfärte 10“ zum trabbeligen Leben ermahnen zu lassen. Bei unserer Jugend ist der Weisfächer der erklärte Liebling; sein volkstümliches Benehmen, wenn er sich aufpumpt und dann brandend durch den Raum braust, verleiht seine Wirkung nie.

und in solchen Massen auf die Bindungsflächen schlagen, daß der Verkehr eingestellt werden mußte. Die Fahrbahn wird durch die Millionen von Tieren so dicht überfüllt, daß es gefährlich ist, auf dem glitschigen Boden zu fahren und zuvor eigens dafür eingesetzte Kolonnen die Verkehrsstrahlen von den mehrere Zentimeter hohen Weisfächerhüllen reinigen müssen. Es ist begreiflich, daß derartige Weisfächerplagen auch an der jungen Vegetation außerordentlichen Schaden anrichten können, dagegen bieten sie für Federwild und Schweine ein sehr nahrhaftes Futter.

Er besitzt Riesenkräfte

Wenn man einen Weisfächer in die geschlossene Hand legt, merkt man an seinen Bewegungen, daß das Tier trotz seiner Kleinheit über außerordentliche Kräfte verfügen muß. Ein Naturforscher hat, um die Kraft der Weisfächer auszureizen, einen sogenannten Weisfächerwagen gebaut. Vor dem Anpumpen an diesen Wagen wurde der Weisfächer gewogen, dann wurde nach und nach der Wagen mit Grammflüßchen beladen. Es stellte sich die überraschende Tatsache heraus, daß ein ausgewachsener Weisfächer das Vierzehnfache seines eigenen Gewichtes ziehen kann.

Der Forscher Reunier nahm seine Versuchsmaßstäbe in ein Zimmer, dessen Fenster er an helllichten Tage in kurzen Abständen zunächst mit hellen, dann mit immer dunkleren Filtern verhängte. Er vernahmte also eine wie im Freien eintretende häßliche Dämmerung, die sich hier über eine ganze Stunde erstreckte. Dabei beobachtete er die allmähliche Abnahme der Helligkeit durch ein lichtmessendes Gerät. Der Versuch begann um 11 Uhr vormittags. Bis kurz vor 12 Uhr mittags zeigten die Käfer keine Unruhe, dann folgte noch eine kleine Verbunkelung, der Vichtmesser auf Lichtstärke 10, und wie auf einen Befehl begannen die Weisfächer ganz aufgeregt mit den Vorderbeinen ihre Fingerhände. Der Forscher hat diese Verluste an weiteren Tagen wiederholt und immer stellte es sich heraus, daß die Käfer pünktlich bei Lichtstärke 10 zu schwärmen beginnen. Er machte nun einen interessanten weiteren Versuch in der Form, daß er plötzlich in das Zimmer helles Tageslicht ließ. Es entstand unter den Weisfächer eine ungeheure Panik. So bewies dieser Versuch, daß das Schwärmen der Weisfächer aus seiner Empfindung und nach sicherer Beurteilung der allmählich vor sich gehenden Abdimmung des Lichts hervorgerufen wird.

Wirbel des Lebens

Roman von Hans Erasmus Fischer

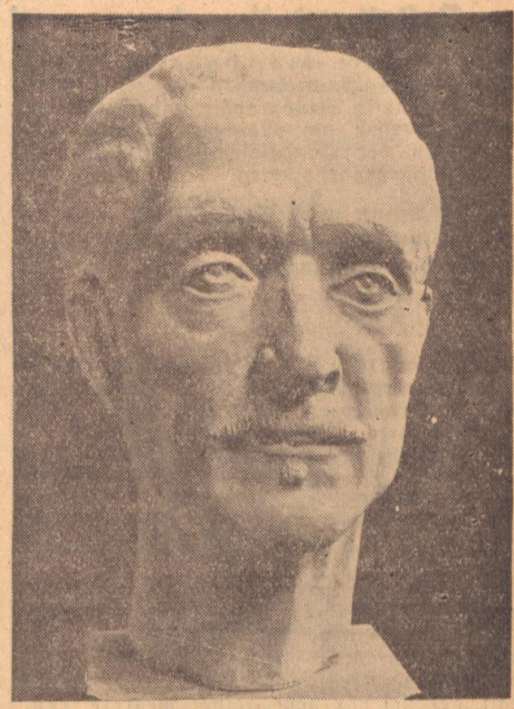
Er hatte doch nicht die Absicht, Tanzanzust zu spielen — ihm stand alles andere im Gesicht: Anzucht, Ueberfall, Mord sogar. Claudia hatte sich gebüht, so daß sie immer seine Hand am Steuer sehen konnte — sie wollte sich nicht hier lassen lassen wie in einer Waisenfamilie. Sie wollte sich auch nicht überlassen lassen, wenn sie ausbezogen war.

und leer blieb das Meer, als hätte eine Geisterhand es reingefegt. „Claudia“, rief eine Stimme, die ihr hochklang wie ein Ruf aus dem Jenseits und noch einmal: „Claudia“... Sie antwortete nicht, aber sie ließ ihn nicht aus den Augen. Nicht auf einen Meter würde er an sie heranrücken; D ja, das Meer war tief und weit, und sicher war der Tod näher als die Rettung, die einem Wunder gleich als ein Segel, ein Schornstein, ein Bootsrumpf auftauchen mußte über dieser smaragdnen Flut, über diesen langen, rollenden Wellenbergen, in deren Tal man beim Schwimmen verinken würde. Der Wind war stark — sie war eine vorzügliche Schwimmerin, mit kräftigen Lungen, ruhigem Atem, geschickt und sicher. Sie hatte ihre Badelampe in den Gürtel ihrer Badehose gesteckt, denn der Anzug war zweiteilig. In der Hand, die an den Mast geklemmt war, hielt sie den Gummiring.

zwei oder drei: hier würde sie niemand finden. Sie segelten nun die fünfte Stunde, es war ihnen kein Schiff begegnet. Ein schwimmender Mensch hat kein Ziel, wenn er kein Ziel hat, wenn er kein Ziel hat, wenn er kein Ziel hat... Er legte sich zurück, die Hände hinter den Kopf, und dachte an die vielen Stunden, die er in diesem Boot verbracht hatte. Er dachte an die vielen Stunden, die er in diesem Boot verbracht hatte. Er dachte an die vielen Stunden, die er in diesem Boot verbracht hatte.

ter Stimmungen, in einen wahren Rausch hinging. Vängst war von Claudia nichts mehr zu sehen — es war nun eine halbe Stunde her. Er dachte wieder an Steuer. Mit der einen Hand rief er Claudia's Koffer auf, ab frisches Doh. Wenn der Abend dann kam, mußte er an das Ufer — es war ein verdammt schmieriges Unternehmern. Doch er war so weit gekommen — er kam auch weiter. Es gab ja keinen Verdacht gegen ihn. Sie hatten ihn passieren lassen.

ganges die Sonne verfinstern, den Wind auslösen, das Leben des Tages erlösen. Den Koffer... den Koffer... das Jüdis, der mußte weg. Dann sollten sie ihm etwas beweisen! Er ließ das Segel herumfliegen, sprang hoch, in die Kajüte, holperte über die Treppe, schlug hin, raffte sich auf, hand wieder draußen, den klauen Schallplattenoffener in der Hand. Das Wasserflugzeug hatte längst aufgetaucht, in einer sprühenden Wolke kam es ihm entgegen. Er tat, als ob er hantierte, dem Segel zugeordnet und verborgen ließ er das Segel ins Meer herunter... es schien ihm eine natürliche Handlung; er mußte jetzt immer das Natürliche tun, dachte er fieberhaft; das Boot schlängerte willenlos... wie ein Tier der Vorzeit, glitt das Wasserflugzeug auf sein Boot zu... nun sprangen noch einmal die Motoren an... Höllenlärm wie Knattern von Gewehren... dann lag das Boot plötzlich neben der Maschine.



Der Dichter Jakob Schaffner

Im Rahmen der Oberhessischen Tage spricht der deutsch-schweizerische Dichter heute vormittag im Staatstheater über „Heimat und Dichtung“. Eine Portraitplastik von der Hand Carl Moritz Schreiners, der jetzt in Breisach ansässig gewordenen Meisters.

Der Arat stand an der Kojen und betrachtete den Mann, der den Hund in den Armen hielt, so daß eine Decke sie beide wärmte. Man hatte ihn erst beruhigen können, als auch der Hund gerettet war. Jetzt schienen beide friedlich. „Können Sie das verstehen“, fragte der Arat den neben ihm stehenden Steuermann, „warum in aller Welt ein junger Mensch, der den gewissermaßen Tod vor Augen hat, sich solche Mühe gab, das Leben eines Hundes zu retten?“

Der verwandelte Derwisch

Von Friedrich Ritter

Eines Tages waren zwei Derwische im Begriff, von einem Ausgang zu ihrem Kloster heimzukehren. Ihr Weg führte an einem Weidenbüsch vorbei, bevor unbemerkt ein Weidenhalm in der Hand, um sich an einem feinen Schlund gütlich zu tun. Wie die Derwische vor dem Schlund, kräftige Pferde allein vor dem Wagen stehen sahen, dachten sie, wie gut sie sich ein arbeitsfähiges Tier im Kloster gebrauchen könnten, wie dies aber viel zu arm sei, um eins kaufen zu können. Sehnsüchtig verharren sie bei seinem Anblick.

ein Weissen, als plötzlich der eine von ihnen, der ein lüftiger Mann war, sich an den Gefährten mit folgenden Worten wandte: „Ich habe einen Gedanken, wie man das Tier leicht in den Besitz unserer Brüderschaft bringen kann, ohne Kosten und mit Einwilligung des Bauern. Späme es nur ruhig aus und ziehe mit ihm davon. Alles weitere lasst meine Sorge sein.“

Der andere zauderte nicht lange und tat, wie ihm geheißen. Der Zurückbleibende hingte sich das Kammert um den Hals und stellte sich vor den Wagen. Der beschrieb die Verbüchtheit des Bauern, als er beim Herausreiten nirgends mehr sein Köhlein zu entdecken vermochte, dafür aber einen Derwisch zwischen den Weiden sah. Der Wiedermann hatte seine Fassung noch nicht wiedererlangt, da hob der Derwisch schon also zu sprechen an:

„Lieber Moslem, dein Erlaunen ist berechtigt. Jedoch wisse, daß ich sieben ein Wunder vollzogen hat. Meiner einst begangenen schweren Sünden wegen war ich zur Strafe in ein Pferd verwandelt und dazu verurteilt worden, in dieser Gestalt bei dir Dienst zu tun. Allein nun ist die Frist meiner Buße abgelaufen, und jetzt, als du dort drinnen im Hause weilst, ist die Stunde meiner Erlösung, in der ich meine menschliche Gestalt wiedererziele. Nimm meinen Segen und laß mich ungeführt von hinnen ziehen.“

Ergreifen neigte der also Angeredete sein Haupt und blickte, noch immer sprachlos, dann bald auf seinen Wagen, bald dem rasch Weg-eitenden nach... Das im Kloster der Derwische mit Freunden begrüßte Pferd arbeitete dort wader munden Tag. Schließlich dachten die Ordensbrüder aber, eine Kuh würde ihnen noch bessere Dienste leisten. Sie brachten es daher auf den Markt, um es gegen die Gemeinliche einzuhandeln. Der Zufall wollte, daß auf diesem Markt auch jener Bauer erschien. Er erkannte auch richtig sein Pferd wieder und war schier noch mehr betroffen als das erste Mal. Sängere Zeit schlich er scheu um das Tier herum. Endlich faßte er sich ein Herz, trat dicht heran und raunte dem Gaul ins Ohr: „Was hast du denn jetzt wieder ausgefressen, hochwürdiger Bruder?“

Rastatt und Umgebung

Handbuche der Höheren Sanitätsdienstleistungen... (Bericht über Sanitätsdienstleistungen)

Wann wird verdunkelt?

Zu der Woche vom 14.-20. Mai 1944 gelten folgende Verdunkelungszeiten: Beginn: 21.50 Uhr, Ende: 21.15 Uhr.

Dettingheim. (Auszeichnung) Mit dem Kriegsverdienstkreuz 1. Klasse mit Schwertern...

Walden. (Auszeichnung) Die Eheleute Hermann Grech und Auguste geb. Volzer...

B. Wilmeyer. (Ehrentod) Oberfeldwebel Leonhard Wolf ist im Dienste für Großdeutschland gefallen...

(Auszeichnung) Obergefreiter Otmarr Förstl erhielt das Kriegsverdienstkreuz 2. Kl. mit Schwertern.

(Spinnstoffammmlung) Wenn auch jede Hausfrau und Mutter heute den letzten Rest Stoff verwerten will...

U. Sandmeier. (70. Geburtstag) Am heutigen Sonntag gab der Landwirt Karl Leinbans...

Rastatter Filmchau

Schloß-Vorstellung: „Liebesbriefe“

Kein Wunder, daß sich der noch immerhin jugendliche Papa durch das übermäßige Geschick seiner fast erwachsenen Tochter...

Reiß-Vorstellung: „Wenn der junge Wein blüht“

Die steinlich gewaltsam und ohne amingenden Grund mit allzu nervöser Härte bedingte Verlobung oder besser Verheiratung dreier Schwestern...

Sport im Kreis Rastatt

FC. Rastatt - Karlsruhe 19.

Zu dem heute stattfindenden 3. Zwischenrundenpiel der Tischmann-Pokalrunde...

Am Schwarzen Brett

Chorgemeinschaft der Rastatter Männerchor. Sonntag, 14. Mai, 10.15 Uhr, Gefangenschaftsfeier...

1592 hören wir von folgenden Familien: Scheerer, Merz, Bauer, Stoppel, Drilke, Daul, Runzmann...

An die Bevölkerung des Kreises Rastatt

Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei ruft zur Spinnstoff-, Wäsche- und Kleiderammmlung 1944 auf

Die Erfordernisse des fünften Kriegsjahres machen noch einmal eine Eröffnung von Textilrohstoffen und Vorräten für Brot und Seidm notwendig.

Das Rechte an Kraststein und freiwilliger Bereitschaft wird zur Sicherung des Endzieles von jedem man gelehrt...

Beweist in der Tat eure Verbundenheit und den Dank gegenüber unseren tapferen Soldaten an der Front.

Gibt freudig und großzügig eure Spende zur Sammlung 1944 als Dank für den deutschen Sieg.

Anordnung über Lohnzahlung für im Haushalt Beschäftigte

Richtlinien für die Regelung ihrer Arbeitsverhältnisse

In den Amtslichen Mitteilungen Nr. 7 vom 10. April 1944 des Präsidenten des Gauarbeitsamtes...

Die Anordnung ist am 1. April 1944 in Kraft getreten. Zur Vermeidung jeden Zweifels enthält sie den Hinweis...

Weiterhin ist bestimmt, daß bei Abschluß eines Dienstvertrages grundsätzlich keine höheren Löhne vereinbart und gezahlt werden dürfen...

Ausnahmen von dieser Anordnung kann der Reichsarbeitsminister auf schriftlich begründeten Antrag...

Aus dem Murgtal. Gagganau. Adolf Keller beging dieser Tage seinen 70. Geburtstag...

M. Gagganau-Dittenau. (Spinnstoffammmlung) Die Annahmestelle der Spinnstoffe befindet sich...

M. Gagganau-Dittenau. (Spinnstoffammmlung) Die Sammlung von Spinnstoffen (Wolle, Wäsche und Kleiderstoffe) wird...

M. Gagganau-Dittenau. (Spinnstoffammmlung) Die Sammlung von Spinnstoffen (Wolle, Wäsche und Kleiderstoffe) wird...

M. Gagganau-Dittenau. (Spinnstoffammmlung) Die Sammlung von Spinnstoffen (Wolle, Wäsche und Kleiderstoffe) wird...

M. Gagganau-Dittenau. (Spinnstoffammmlung) Die Sammlung von Spinnstoffen (Wolle, Wäsche und Kleiderstoffe) wird...

M. Gagganau-Dittenau. (Spinnstoffammmlung) Die Sammlung von Spinnstoffen (Wolle, Wäsche und Kleiderstoffe) wird...

M. Gagganau-Dittenau. (Spinnstoffammmlung) Die Sammlung von Spinnstoffen (Wolle, Wäsche und Kleiderstoffe) wird...

M. Gagganau-Dittenau. (Spinnstoffammmlung) Die Sammlung von Spinnstoffen (Wolle, Wäsche und Kleiderstoffe) wird...

M. Gagganau-Dittenau. (Spinnstoffammmlung) Die Sammlung von Spinnstoffen (Wolle, Wäsche und Kleiderstoffe) wird...

M. Gagganau-Dittenau. (Spinnstoffammmlung) Die Sammlung von Spinnstoffen (Wolle, Wäsche und Kleiderstoffe) wird...

M. Gagganau-Dittenau. (Spinnstoffammmlung) Die Sammlung von Spinnstoffen (Wolle, Wäsche und Kleiderstoffe) wird...

Blick über Baden-Baden

(Auszeichnung) Der Obergefreite Heinrich Bauer, Baden-Baden, Albrecht-Dürerstraße 4...

(Silberne Hochzeit) Am heutigen Sonntag feiert das Paar die silberne Hochzeit das Ehepaar Pa. Agard...

(Veranlagungen der kommenden Woche) Wieder einmal kommt Lamari, einer der hervorragendsten...

Der vom Ausbund und Film bekannte ungarische Komponist und Schriftsteller...

Bei feindlichen Luftangriffen müssen die Selbstschutzkräfte ungehindert an jeden einzelnen Brandherd herantreten können...

Bei feindlichen Luftangriffen müssen die Selbstschutzkräfte ungehindert an jeden einzelnen Brandherd herantreten können...

Bei feindlichen Luftangriffen müssen die Selbstschutzkräfte ungehindert an jeden einzelnen Brandherd herantreten können...

Bei feindlichen Luftangriffen müssen die Selbstschutzkräfte ungehindert an jeden einzelnen Brandherd herantreten können...

Bei feindlichen Luftangriffen müssen die Selbstschutzkräfte ungehindert an jeden einzelnen Brandherd herantreten können...

Bei feindlichen Luftangriffen müssen die Selbstschutzkräfte ungehindert an jeden einzelnen Brandherd herantreten können...

Bei feindlichen Luftangriffen müssen die Selbstschutzkräfte ungehindert an jeden einzelnen Brandherd herantreten können...

Bei feindlichen Luftangriffen müssen die Selbstschutzkräfte ungehindert an jeden einzelnen Brandherd herantreten können...

Bei feindlichen Luftangriffen müssen die Selbstschutzkräfte ungehindert an jeden einzelnen Brandherd herantreten können...

Bei feindlichen Luftangriffen müssen die Selbstschutzkräfte ungehindert an jeden einzelnen Brandherd herantreten können...

Bei feindlichen Luftangriffen müssen die Selbstschutzkräfte ungehindert an jeden einzelnen Brandherd herantreten können...

Bei feindlichen Luftangriffen müssen die Selbstschutzkräfte ungehindert an jeden einzelnen Brandherd herantreten können...

Bei feindlichen Luftangriffen müssen die Selbstschutzkräfte ungehindert an jeden einzelnen Brandherd herantreten können...

Bei feindlichen Luftangriffen müssen die Selbstschutzkräfte ungehindert an jeden einzelnen Brandherd herantreten können...

Bei feindlichen Luftangriffen müssen die Selbstschutzkräfte ungehindert an jeden einzelnen Brandherd herantreten können...

Bei feindlichen Luftangriffen müssen die Selbstschutzkräfte ungehindert an jeden einzelnen Brandherd herantreten können...

Bei feindlichen Luftangriffen müssen die Selbstschutzkräfte ungehindert an jeden einzelnen Brandherd herantreten können...

Bei feindlichen Luftangriffen müssen die Selbstschutzkräfte ungehindert an jeden einzelnen Brandherd herantreten können...

Bei feindlichen Luftangriffen müssen die Selbstschutzkräfte ungehindert an jeden einzelnen Brandherd herantreten können...

Bei feindlichen Luftangriffen müssen die Selbstschutzkräfte ungehindert an jeden einzelnen Brandherd herantreten können...

Bei feindlichen Luftangriffen müssen die Selbstschutzkräfte ungehindert an jeden einzelnen Brandherd herantreten können...

Bei feindlichen Luftangriffen müssen die Selbstschutzkräfte ungehindert an jeden einzelnen Brandherd herantreten können...

Was wird gesammelt?

Einige Anregungen zur Spinnstoff-, Wäsche- und Kleiderammmlung

Wer nicht recht weiß, was er zur Spinnstoff-, Wäsche- und Kleiderammmlung geben kann...

Wolle, Halbwole, Baumwolle, Jellwolle, Leinen, Kunstseide, Seide, Jute und Hanf...

Wäsche aller Art, und zwar Männer-, Frauen-, Kinder-, Bett-, Tisch- und Handtücher...

Kleiderstoffe aller Art, sowohl aus Wolle als auch aus anderen Fasern...

Wolle, Halbwole, Baumwolle, Jellwolle, Leinen, Kunstseide, Seide, Jute und Hanf...

Wäsche aller Art, und zwar Männer-, Frauen-, Kinder-, Bett-, Tisch- und Handtücher...

Kleiderstoffe aller Art, sowohl aus Wolle als auch aus anderen Fasern...

Wolle, Halbwole, Baumwolle, Jellwolle, Leinen, Kunstseide, Seide, Jute und Hanf...

Wäsche aller Art, und zwar Männer-, Frauen-, Kinder-, Bett-, Tisch- und Handtücher...

Kleiderstoffe aller Art, sowohl aus Wolle als auch aus anderen Fasern...

Wolle, Halbwole, Baumwolle, Jellwolle, Leinen, Kunstseide, Seide, Jute und Hanf...

Wäsche aller Art, und zwar Männer-, Frauen-, Kinder-, Bett-, Tisch- und Handtücher...

Kleiderstoffe aller Art, sowohl aus Wolle als auch aus anderen Fasern...

Wolle, Halbwole, Baumwolle, Jellwolle, Leinen, Kunstseide, Seide, Jute und Hanf...

Wäsche aller Art, und zwar Männer-, Frauen-, Kinder-, Bett-, Tisch- und Handtücher...

Kleiderstoffe aller Art, sowohl aus Wolle als auch aus anderen Fasern...

Wolle, Halbwole, Baumwolle, Jellwolle, Leinen, Kunstseide, Seide, Jute und Hanf...

Wäsche aller Art, und zwar Männer-, Frauen-, Kinder-, Bett-, Tisch- und Handtücher...

Kleiderstoffe aller Art, sowohl aus Wolle als auch aus anderen Fasern...

Wolle, Halbwole, Baumwolle, Jellwolle, Leinen, Kunstseide, Seide, Jute und Hanf...

Wäsche aller Art, und zwar Männer-, Frauen-, Kinder-, Bett-, Tisch- und Handtücher...

Kleiderstoffe aller Art, sowohl aus Wolle als auch aus anderen Fasern...

Wolle, Halbwole, Baumwolle, Jellwolle, Leinen, Kunstseide, Seide, Jute und Hanf...

Wäsche aller Art, und zwar Männer-, Frauen-, Kinder-, Bett-, Tisch- und Handtücher...

Kleiderstoffe aller Art, sowohl aus Wolle als auch aus anderen Fasern...

Das Hausrecht bleibt gewahrt

Schlüsselabgabe und B.-Bereitschaft - Wenn ein Wohnungsinhaber verreist

Wenn ein Wohnungsinhaber verreist, so liegt eine irrtümliche Handlung des betreffenden Nachbarn oder Luftschutzmannes vor...

Wenn ein Wohnungsinhaber verreist, so liegt eine irrtümliche Handlung des betreffenden Nachbarn oder Luftschutzmannes vor...

Wenn ein Wohnungsinhaber verreist, so liegt eine irrtümliche Handlung des betreffenden Nachbarn oder Luftschutzmannes vor...

Wenn ein Wohnungsinhaber verreist, so liegt eine irrtümliche Handlung des betreffenden Nachbarn oder Luftschutzmannes vor...

Wenn ein Wohnungsinhaber verreist, so liegt eine irrtümliche Handlung des betreffenden Nachbarn oder Luftschutzmannes vor...

Wenn ein Wohnungsinhaber verreist, so liegt eine irrtümliche Handlung des betreffenden Nachbarn oder Luftschutzmannes vor...

Wenn ein Wohnungsinhaber verreist, so liegt eine irrtümliche Handlung des betreffenden Nachbarn oder Luftschutzmannes vor...

Wenn ein Wohnungsinhaber verreist, so liegt eine irrtümliche Handlung des betreffenden Nachbarn oder Luftschutzmannes vor...

Wenn ein Wohnungsinhaber verreist, so liegt eine irrtümliche Handlung des betreffenden Nachbarn oder Luftschutzmannes vor...

Wenn ein Wohnungsinhaber verreist, so liegt eine irrtümliche Handlung des betreffenden Nachbarn oder Luftschutzmannes vor...

Wenn ein Wohnungsinhaber verreist, so liegt eine irrtümliche Handlung des betreffenden Nachbarn oder Luftschutzmannes vor...

Wenn ein Wohnungsinhaber verreist, so liegt eine irrtümliche Handlung des betreffenden Nachbarn oder Luftschutzmannes vor...

Wenn ein Wohnungsinhaber verreist, so liegt eine irrtümliche Handlung des betreffenden Nachbarn oder Luftschutzmannes vor...

Wenn ein Wohnungsinhaber verreist, so liegt eine irrtümliche Handlung des betreffenden Nachbarn oder Luftschutzmannes vor...

Wenn ein Wohnungsinhaber verreist, so liegt eine irrtümliche Handlung des betreffenden Nachbarn oder Luftschutzmannes vor...

Wenn ein Wohnungsinhaber verreist, so liegt eine irrtümliche Handlung des betreffenden Nachbarn oder Luftschutzmannes vor...

Wenn ein Wohnungsinhaber verreist, so liegt eine irrtümliche Handlung des betreffenden Nachbarn oder Luftschutzmannes vor...

Wenn ein Wohnungsinhaber verreist, so liegt eine irrtümliche Handlung des betreffenden Nachbarn oder Luftschutzmannes vor...

Wenn ein Wohnungsinhaber verreist, so liegt eine irrtümliche Handlung des betreffenden Nachbarn oder Luftschutzmannes vor...

Wenn ein Wohnungsinhaber verreist, so liegt eine irrtümliche Handlung des betreffenden Nachbarn oder Luftschutzmannes vor...

Beiträge zur Geschichte des Dorfes Loffenau

Geschlechter kommen - Geschlechter gehen - Von alten Familien im Dorf

Von Heinrich Langenbach

Loffenau. Wenn man mit den Leuten über Dorfgeschichte plaudern will, so taucht bei ihnen jeweils eine Frage auf: Woher stammen wir und wie lange gibt es schon unsere Familiennamen im Ort?

Im Jahre 1650 (nach dem 30jährigen Kriege) hören wir von: Knöler - die später auf den Döbel ziehen und von Verbach kommen - Zellmann, Kleber, Stidel, Luft, Feder, Steiner, Adam, Kist, Seeger, Braun, Weermann, Ringelberg, Streib, Kopp und die Schulmeisterfamilie Seeger...

Im Jahre 1544 tauchen auf: Kist, Wöhrler, Danthaler, Dinkel, Brand, Krämer, Krug, Rieger (der hinter Schneider arbeiten), Schwarz, Wagner, Melger, Werner, Wieland (die der 30jährige Krieg nach Reichental vertrieben).

1592 hören wir von folgenden Familien: Scheerer, Merz, Bauer, Stoppel, Drilke, Daul, Runzmann (die nach Standenfeld zogen, 1640), Klump (nach Reichental gezogen 1690), Schmidt, Müller, Kleehammer, Kappeler, Bed (Gedder?), zu Beginn des 17. Jahrhunderts wohnten in Loffenau (1618): Gailer, Weber, Klump, Kappeler, Kleehammer...

Im Jahre 1650 (nach dem 30jährigen Kriege) hören wir von: Knöler - die später auf den Döbel ziehen und von Verbach kommen - Zellmann, Kleber, Stidel, Luft, Feder, Steiner, Adam, Kist, Seeger, Braun, Weermann, Ringelberg, Streib, Kopp und die Schulmeisterfamilie Seeger...

Im Jahre 1544 tauchen auf: Kist, Wöhrler, Danthaler, Dinkel, Brand, Krämer, Krug, Rieger (der hinter Schneider arbeiten), Schwarz, Wagner, Melger, Werner, Wieland (die der 30jährige Krieg nach Reichental vertrieben).

1592 hören wir von folgenden Familien: Scheerer, Merz, Bauer, Stoppel, Drilke, Daul, Runzmann (die nach Standenfeld zogen, 1640), Klump (nach Reichental gezogen 1690), Schmidt, Müller, Kleehammer, Kappeler, Bed (Gedder?), zu Beginn des 17. Jahrhunderts wohnten in Loffenau (1618): Gailer, Weber, Klump, Kappeler, Kleehammer...

Polizeibericht der Kurstadt

Zur Angelegenheit: 1. Person wegen Unterschlagung und Betrugs, 2. Person wegen Unterschlagung...

Zur Angelegenheit: 1. Person wegen Unterschlagung und Betrugs, 2. Person wegen Unterschlagung...

Zur Angelegenheit: 1. Person wegen Unterschlagung und Betrugs, 2. Person wegen Unterschlagung...

Zur Angelegenheit: 1. Person wegen Unterschlagung und Betrugs, 2. Person wegen Unterschlagung...

Zur Angelegenheit: 1. Person wegen Unterschlagung und Betrugs, 2. Person wegen Unterschlagung...

Zur Angelegenheit: 1. Person wegen Unterschlagung und Betrugs, 2. Person wegen Unterschlagung...

Zur Angelegenheit: 1. Person wegen Unterschlagung und Betrugs, 2. Person wegen Unterschlagung...

Zur Angelegenheit: 1. Person wegen Unterschlagung und Betrugs, 2. Person wegen Unterschlagung...

Zur Angelegenheit: 1. Person wegen Unterschlagung und Betrugs, 2. Person wegen Unterschlagung...

Zur Angelegenheit: 1. Person wegen Unterschlagung und Betrugs, 2. Person wegen Unterschlagung...

Zur Angelegenheit: 1. Person wegen Unterschlagung und Betrugs, 2. Person wegen Unterschlagung...

Zur Angelegenheit: 1. Person wegen Unterschlagung und Betrugs, 2. Person wegen Unterschlagung...

Zur Angelegenheit: 1. Person wegen Unterschlagung und Betrugs, 2. Person wegen Unterschlagung...

Zur Angelegenheit: 1. Person wegen Unterschlagung und Betrugs, 2. Person wegen Unterschlagung...

Zur Angelegenheit: 1. Person wegen Unterschlagung und Betrugs, 2. Person wegen Unterschlagung...

Pflegt die Winterölsfrüchte!

Ausfälle beeinträchtigen die Fettverjorgung

Die Winterölsfrüchte haben sich zwar verhältnismäßig spät, aber doch reich und gut entwickelt. Durch die späte Entwicklung fällt jetzt die Haupterntezeit der Winterölsfrüchte mit der Haupterntezeit der Sommerölsfrüchte zusammen...

Wenn wir dieses fertig bringen, ist ein mittlerer bis guter Napertrag noch zu erwarten. Im Vorjahr hat ein vollkommen schlagreifes Ackerfeld durch die Abnahme der Ernteerträge um etwa 17% kg Naper abgenommen...

Entwicklung so zu fördern, daß sie einen möglichst guten Ertrag liefern.

Die romantischen Zeiten, wo früher bei Strandungen ganze Schiffsladungen an die Küste geworfen wurden und in den freien Besitz der Strandbewohner übergingen, sind lange vorbei...

Frage im Dunkel

Ein Unbekannter hat sich mühsam durch das Dunkel getrieben. Nicht einmal, in Uniform bietet sich die Welt einem heute dar. Da rennt er gegen etwas Weiches, Bohigebundenes, das mit jählicher Stimme auf ihn zutrifft: „Surti, bist du?“

Achtung — Jahrgang 84!

Früher war man mit 60 reif für den Ruhestand, man überließ die Tagesarbeit den Jüngeren und lebte seinen Erinnerungen. Heute wird der Jahrgang 84 dringender gebraucht, und auch die gesammelten „Anderken“ an dem...

Familien-Anzeigen

Geburten: Hans-Joachim, Unser dritter Kriegszug ist da. Die glückl. Eltern: Frau E. Huck, Klinik Prof. Dr. Linzmeier, K. Huck, z. Z. Felde, Dortmund, 6. 5. 1944.

Verlobungen: Ihre Verlobung geben bekannt: Ilse Schmolz, Bernhard Hochschild, Assessor (z. Z. Oblein, im Slabe an, Div. im Ost), im Mai 1944, Karlsruhe, Karl Wilhelm-Str. 14 — Karlsruhe 62.

Verlobungen: Ihre Verlobung geben bekannt: Ingeborg Müntzer, Karlsruhe, Auguststr. 76, Oberg, Herberich Schindler, Gelsenkirchen, Grevenstr. 6, Dortmund.

Verlobungen: Ihre Verlobung geben bekannt: Emilie Danth, Ks.-Grünwälder, Pfalzstr. 171, Karlsruhe, Friedrich-Hildebrand-Str. 24, im Mai 1944.

Verlobungen: Ihre Verlobung geben bekannt: Emilie Danth, Ks.-Grünwälder, Pfalzstr. 171, Karlsruhe, Friedrich-Hildebrand-Str. 24, im Mai 1944.

Verlobungen: Ihre Verlobung geben bekannt: Emilie Danth, Ks.-Grünwälder, Pfalzstr. 171, Karlsruhe, Friedrich-Hildebrand-Str. 24, im Mai 1944.

Verlobungen: Ihre Verlobung geben bekannt: Emilie Danth, Ks.-Grünwälder, Pfalzstr. 171, Karlsruhe, Friedrich-Hildebrand-Str. 24, im Mai 1944.

Verlobungen: Ihre Verlobung geben bekannt: Emilie Danth, Ks.-Grünwälder, Pfalzstr. 171, Karlsruhe, Friedrich-Hildebrand-Str. 24, im Mai 1944.

Verlobungen: Ihre Verlobung geben bekannt: Emilie Danth, Ks.-Grünwälder, Pfalzstr. 171, Karlsruhe, Friedrich-Hildebrand-Str. 24, im Mai 1944.

Verlobungen: Ihre Verlobung geben bekannt: Emilie Danth, Ks.-Grünwälder, Pfalzstr. 171, Karlsruhe, Friedrich-Hildebrand-Str. 24, im Mai 1944.

Verlobungen: Ihre Verlobung geben bekannt: Emilie Danth, Ks.-Grünwälder, Pfalzstr. 171, Karlsruhe, Friedrich-Hildebrand-Str. 24, im Mai 1944.

Verlobungen: Ihre Verlobung geben bekannt: Emilie Danth, Ks.-Grünwälder, Pfalzstr. 171, Karlsruhe, Friedrich-Hildebrand-Str. 24, im Mai 1944.

Verlobungen: Ihre Verlobung geben bekannt: Emilie Danth, Ks.-Grünwälder, Pfalzstr. 171, Karlsruhe, Friedrich-Hildebrand-Str. 24, im Mai 1944.

Verlobungen: Ihre Verlobung geben bekannt: Emilie Danth, Ks.-Grünwälder, Pfalzstr. 171, Karlsruhe, Friedrich-Hildebrand-Str. 24, im Mai 1944.

Verlobungen: Ihre Verlobung geben bekannt: Emilie Danth, Ks.-Grünwälder, Pfalzstr. 171, Karlsruhe, Friedrich-Hildebrand-Str. 24, im Mai 1944.

Verlobungen: Ihre Verlobung geben bekannt: Emilie Danth, Ks.-Grünwälder, Pfalzstr. 171, Karlsruhe, Friedrich-Hildebrand-Str. 24, im Mai 1944.

Verlobungen: Ihre Verlobung geben bekannt: Emilie Danth, Ks.-Grünwälder, Pfalzstr. 171, Karlsruhe, Friedrich-Hildebrand-Str. 24, im Mai 1944.

Verlobungen: Ihre Verlobung geben bekannt: Emilie Danth, Ks.-Grünwälder, Pfalzstr. 171, Karlsruhe, Friedrich-Hildebrand-Str. 24, im Mai 1944.

Verlobungen: Ihre Verlobung geben bekannt: Emilie Danth, Ks.-Grünwälder, Pfalzstr. 171, Karlsruhe, Friedrich-Hildebrand-Str. 24, im Mai 1944.

Verlobungen: Ihre Verlobung geben bekannt: Emilie Danth, Ks.-Grünwälder, Pfalzstr. 171, Karlsruhe, Friedrich-Hildebrand-Str. 24, im Mai 1944.

